

Unsere Hormondrüsen (Teil 3)

Es gibt die sog. „Gonadotropine Hormone“, welche die Sexualorgane des weiblichen und männlichen Organismus steuern. Liegen hier Störungen vor, so resultieren u.a. folgende Krankheitsbilder: gestörter Menstruationszyklus. Unfruchtbarkeit bei Mann und Frau. Venenstauungen, Krampfadern und Hämorrhoiden, Lymphstauungen. Hier können folgende Homöopathika hilfreich wirken: **Chelidonium majus (Großes Schöllkraut)** siehe Teil 1. **Silybum marianum (Mariendistel)** auch unter Carduus marianus bekannt ist es ein wichtiges Mittel um die Leberfunktion wieder herzustellen. Nicht nur bei Wundschmerzen, Gelbsucht oder rechtsseitige Oberbauchbeschwerden kann mit Erfolg dieses Mittel angewendet werden. Auch Beckenblutfülle mit oder ohne Hämorrhoidalleiden konnte damit kuriert werden. Bücken verschlimmert, schwieriges Aufstehen, Schwächegefühl in den Füßen, besonders nach dem Sitzen. **Agnus castus (Mönchspfeffer)** Hauptwirkung sind die Sexualorgane mit Depression und nervlicher Schwäche einhergehend bei beiderlei Geschlechtern. Frühzeitiges Altern. Ein wichtiges Mittel bei Verstauchungen und Verrenkungen. Hartnäckiges Jucken aller Körperteile, besonders der Augen. Schnell regelmäßiger Puls, häufig verursacht durch Tabak bei neurotischen jungen Männern. Patienten sind gedankenverloren, vergesslich, mutlos und böse Vorahnungen machen ihm das Leben schwer.